

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MP 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 28. Dezember 1988

Blatt 2616

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

ÖVP kritisiert Sicherheitsmängel in Wien und meldet Seniorenwünsche an (2623)

Kommunal/Lokal:

Nochmals: Feuerwerkskörper der Klasse II im Ortsgebiet verboten (2617 FS: 27 12)

EBS wartet auf eine Frostperiode (2619)

„Bitte nicht während der Fahrt aufspringen!“ (2620)

Silvester-Service der Stadtinformation (2622)

Bezirke:

Neuer Flächenwidmungsplan in Oberlaa (2618)

Kultur:

60. Geburtstag von Anton Lehmden (2621)

Nochmals: Feuerwerkskörper der Klasse II im Ortsgebiet verboten

Wien, 27.12. (RK-LOKAL) In Zusammenhang mit dem Inserat einer Kette von Bastlergeschäften ist darauf hinzuweisen, daß die dort abgebildeten Feuerwerkskörper der Klasse II im Ortsgebiet, damit auch in Wien, nicht verwendet und von Jugendlichen unter 18 Jahren auch nicht besessen werden dürfen. In Wien dürfen lediglich, wie auch sonst im Ortsgebiet, nur kleine, harmlose Feuerwerksartikel der Klasse I verwendet werden — und das auch nicht in der Nähe von Krankenhäusern, Pflegeheimen, Kinder- und Erholungsheimen. Sinnvollerweise sollte man den Einsatz dieser Scherzartikel auf Mitternacht des 31.12. beschränken. (Schluß) hrs/bs

Bereits am 27. Dezember 1988
über Fernschreiber ausgesendet

Neuer Flächenwidmungsplan in Oberlaa

Wien, 28.12. (RK-BEZIRKE) Für ein 38 Hektar großes Gebiet am südlichen Rand von Favoriten wurde der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan überarbeitet. Das Plangebiet wird von der Ober-Laaer-Straße, dem Franzosenweg, der Roubiczekgasse und der Himberger Straße begrenzt. Mit der Neufestsetzung sollen u.a. folgende Ziele erreicht werden: die Vorsorge für das Wohnen, die widmungsmäßige Berücksichtigung der Betriebe, die Reduzierung der baulichen Ausnutzbarkeit, die Erhaltung zusammenhängender Grün- und Freiräume, die Sicherung regionaler Grünverbindungen und bestehender Erholungseinrichtungen sowie die Vorsorge für landwirtschaftliche Nutz- und Ackerbauflächen.

Der Entwurf liegt vom 29. Dezember 1988 bis 26. Jänner 1989, während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß)
end/bs

EBS wartet auf eine Frostperiode

Wien, 28.12. (RK-KOMMUNAL) Viele sehnen schon das Frühjahr herbei, die Entsorgungsbetriebe Simmering dagegen warten auf eine längere Frostperiode, um die Pilotierung der Erweiterung der Hauptkläranlage abschließen zu können. Die Wiener Hauptkläranlage arbeitet mit einem biologischen Reinigungsgrad von ca. 86 Prozent, der deutlich über dem Vorgabewert (70 Prozent) liegt. Die geplante Erweiterung um eine zweite Stufe wird den Reinigungsgrad auf 96 Prozent hinaufschrauben. Die neuen Anlagen werden um etwa 62 Prozent größer sein als die derzeit bestehenden.

Um die zweite Ausbaustufe optimal planen und dimensionieren zu können, wurde schon vor fast zwei Jahren mit einem Pilotversuch in einer Anlage im Maßstab 1:4000 begonnen. Bis jetzt konnte eine Reihe wichtiger Erkenntnisse gewonnen werden, so wurden u.a. Störfaktoren wie erhöhte Zufuhr von Schaumbildern durch Unfälle bei chemischen Betrieben, Belastung durch Altöl untersucht, und man testete auch, welche Vorkehrungen gegen solche Ereignisse zu treffen sind.

Bisher jedoch war es unmöglich, die Untersuchungen bei tiefen Temperaturen durchzuführen. Der vergangene Winter war zu warm, auch derzeit liegen die Temperaturen wesentlich höher, als es dem Kalender entspricht.

Erst in einer länger dauernden Frostperiode kühlen die Abwässer auf natürliche Weise so stark ab, daß man exakte Aufschlüsse über das biologische Verhalten der Mikroorganismen im kalten Wasser erhält. Und dies ist für die Auslegung der Erweiterungsstufe der Hauptkläranlage wichtig.

Es ist beobachtet worden, daß sich die Mikroorganismen, welche die Schadstoffe abbauen, bei Temperaturen unter etwa 8,5 Grad Celsius nicht mehr vermehren und daher nicht mehr funktionsfähig sind. In letzter Zeit gab es in Wien nicht annähernd so tiefe Temperaturen des Abwassers.

Man hofft, daß der heurige Winter die erforderlichen Versuchsbedingungen bringen wird. (Schluß) wh/rr

„Bitte nicht während der Fahrt aufspringen!“

Wien, 28.12. (RK-KOMMUNAL) Vor zehn Jahren, genau am 22. Dezember 1978, wurde bei den Wiener Verkehrsbetrieben zum letzten Mal ein Wagen mit offenen Türen im Personenverkehr eingesetzt. Damit endete eine 81 Jahre dauernde Epoche, in denen solche offene Garnituren für das Straßenbild in Wien typisch waren. Viele Fahrgäste erinnern sich noch an diese Tramway.

Die Epoche der Wagen mit offenen Türen begann 1897 mit der Eröffnung der ersten elektrischen Straßenbahnlinie Wiens.

Sie war gekennzeichnet durch die offenen Wagen, deren Wagenkästen noch aus Holz bestanden — aus Sicherheitsgründen (Splittergefahr) gibt es das heute nicht mehr. Der stehende Fahrer, der „ambulanten“ Schaffner ohne Schaffnersitz und die Zugabfertigung durch die „Dachglocken“ waren ebenfalls typisch.

Der letzte Wagen dieser Art, der Triebwagen mit der Nummer 4134, fuhr am 22. Dezember 1978 auf der Verstärkerlinie „D gestrichen“ von der Börse nach Nußdorf.

Ab dem nächsten Tag verkehrten ausschließlich Fahrzeuge mit Schließ-türen und moderner technischer Ausstattung. Auch das „beliebte“, aber sehr gefährliche Auf- und Abspringen während der Fahrt gehörte damit der Vergangenheit an.

Der Triebwagen 4134 blieb bis heute erhalten, er gehört nun dem „Verband der Eisenbahnfreunde“ und wird für Sonderfahrten vermietet. (Schluß) roh/bs

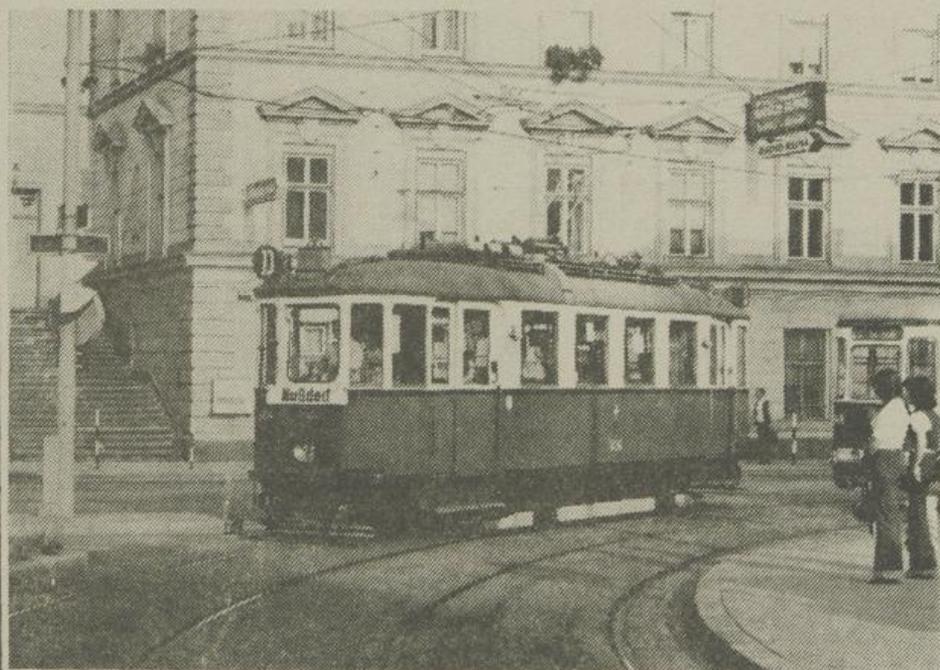


Foto: PID/Peschl

60. Geburtstag von Anton Lehmden

Wien, 28.12. (RK-KULTUR) Der Maler Anton Lehmden wurde am 2. Jänner 1929 in Neutra geboren. Er kam 1945 nach Wien und studierte an der Akademie der bildenden Künste bei Prof. Andersen und Prof. Gütersloh. Nach Erfolgen bei Ausstellungen in Österreich und Italien bekam Lehmden einen Lehrauftrag in Istanbul (1962-1963). Von 1964 bis 1965 arbeitete er an der innenarchitektonischen Ausgestaltung der Kirche St. Georg in Istanbul. 1970 übernahm er die Neugestaltung der Kapelle der Lazaristen in Wien. 1971 wurde Lehmden an die Akademie der bildenden Künste in Wien berufen, wo er seither eine Meister-Klasse für Malerei leitet. Anton Lehmden ist weit über die Grenzen Österreichs bekannt. Seine Werke waren in Montevideo, Lugano, Zagreb, Paris, Istanbul, Philadelphia, Ljubljana, Sao Paulo, Krakau, Warschau, Tokio und Rom zu sehen.

1953 bekam er den Förderungspreis der Stadt Wien; 1956 den 1. Graphikpreis Innsbruck; 1967 erhielt er die Goldmedaille der Stadt Rom für seinen Graphikzyklus „Rom“; 1967 erwarb er das Renaissanceschloß Deutschkreutz in Burgenland und restaurierte es. Abschluß der Arbeiten: 1969; 1968 erhielt er den Preis der Stadt Wien für bildende Kunst; 1970 wurde er mit dem Preis der Dürer-Gesellschaft, Nürnberg, 1978 mit dem Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, 1984 mit dem „Lovis-Corinth-Preis“, Regensburg, ausgezeichnet.

Zur Zeit arbeitet Prof. Lehmden an einem 350 Quadratmeter großen Mosaik für die U-Bahn-Station „Volkstheater“. Thema dieses Mosaiks ist die Entwicklung der Welt und die Entwicklung der Fauna und Flora. (Schluß) red/rr

Silvester-Service der Stadtinformation

Wien, 28.12. (RK-LOKAL) Wie bereits zu den Weihnachts-Feiertagen ist die Wiener Stadtinformation, Tel. 43 89 89, erstmals heuer auch am 31. Dezember, Silvester, sowie am Neujahrstag, 1. Jänner 1989, telefonisch erreichbar. Jeweils von 8 bis 18 Uhr (während der übrigen Stunden Tonbanddienst) kann man Hilfe bei der Gestaltung des Silvesterabends bzw. des Neujahrstages erhalten.

Die Programmhinweise der Stadtinformation reichen vom Silvesterspaß für kleine Brieffaschen bis zur festlichen Ballveranstaltung, weiters werden Auskünfte über den Silvesterfahrplan der Verkehrsbetriebe erteilt, und auch, wo man im Bedarfsfall ein Katerfrühstück erhalten kann.

Das Angebot der Stadtinformation richtet sich aber nicht nur an die Vergnügungslustigen, noch immer werden unter Tel. 43 89 89 Hinweise von Veranstaltern gerne entgegengenommen. (Schluß) red/bs

ÖVP kritisiert Sicherheitsmängel In Wien und meldet Seniorenwünsche an

Wien, 28.12. (RK-POLITIK) ÖVP-GR. Anton FÜRST kritisierte am Mittwoch in einem Pressegespräch den Personalmangel bei der Wiener Polizei. Die zunehmende Kriminalität müsse ernster genommen werden. Der Personalstand müsse um 300 bis 400 Mann aufgestockt werden und gleichzeitig die Polizei von polizeifremden Tätigkeiten, wie das Kassieren von Parkstrafen, entlastet werden.

Die Gemeinde Wien nehme bisher nur unzureichend auf die Bedürfnisse der hohen Zahl älterer und hochbetagter Menschen Rücksicht, meinte Fürst. Er wünsche sich ein „Rathaus auf Rädern“, ähnlich wie in Bonn, wo einmal monatlich der städtische Beratungsdienst in die Außenbezirke komme. Die Hauskrankenpflege müsse weiter ausgebaut werden, und zur Förderung der Mobilität älterer Mitbürger solle der „Senioren-Fahrschein“ mit einer Ermäßigung für die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel eingeführt werden. Im Interesse der Senioren sollte weiters die Briefwahl eingeführt werden. Die Stadtverwaltung sollte überdies, so Fürst, die Erfahrung der zunehmenden Zahl rüstiger Pensionisten nützen und ähnlich dem Naturschutzbeirat einen „Seniorenbeirat“ mit Vertretern der Seniorenorganisationen bilden. (Schluß) fk/rr